

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 468

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Bonaventura, Collationes in Hexaemeron;
Expositio libri ecclesiastici xxiv

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung:

ÄUBERES

Entstehungsort: Deutschland, Frankreich (Paris?)

Entstehungszeit: 1. H. 14. Jh., 4. Viertel 13. Jh.

Typus (Überlieferungsform): Zusammengesetzte Hs.

Beschreibstoff: Pergament, Vorsatzbll. Papier (1a, 157*)

Wasserzeichen: -

Umfang: 1, 156, 1

Format (Blattgröße): 15,7 × 11,8 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} + ... + (I-1)^{157*}. S. u. jeweils bei den Faszikeln.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Tintenfoliierung, Rom 17. Jh. (1-3, 4-156). Nach 3 ein Bl. übersprungen. Moderne Bleistiftfoliierung (3a). Bei nicht foliierten Bll. folgt die Bezeichnung dem Digitalisat (1a, 157*).

Zustand: Das Pergament weist zahlreiche Unregelmäßigkeiten, Löcher und vernähte Stellen auf. Die Löcher wurden zumeist im 20. Jh. mit transparentem Papier überklebt (heute leicht vergilbt).

Schriftraum: 12 × 9,3 cm

Spaltenanzahl: 1

Buchschmuck: -

Einband: Weißes Pergament mit Goldpressung auf Pappen. Rom, 1869-1878. Glatter Rücken, unten das blaue Signaturschild der BAV. Oben in Goldpressung das Wappen von Papst Pius IX. (Pontifikat 1846 bis 1878). Rotes Lederschild mit Goldpressung *Pal. 468*. Darunter das Wappen des Kardinalbibliothekars Jean-Baptiste Pitra (1812-1889, Kardinalbibliothekar ab 1869). Gewobenes Kapitalband mit braunem Zickzackmuster. Farbschnitt gelb. SCHUNKE, Einbände 2,2, S. 837, vgl. ebd. Bd. 1, S. 257.

Provenienz: Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Die Hs. lässt drei Abschnitte erkennen (Bll. 1-41, 42-97 und 98-156), die von unterschiedlichen Händen geschrieben wurden und sich auch in den Zeilenzahlen und den Schriftformen unterscheiden. Der älteste Teil ist das zweite Faszikel, wohl aus dem letzten Viertel des 13. Jhs., vielleicht aus dem Umkreis der Pariser Universität. Die Beischrift *kappela zu smelczen* zu den nachgetragenen Zeichnungen 41r im ersten Faszikel weist auf den deutschsprachigen Raum. Die Sammlung von Collationes (1r-40r) dürfte aus dem universitären Bereich stammen. Wo die Faszikel zusammengeführt wurden ist unklar, greifbar ist der Band dann in der Heidelberger Schlossbibliothek. 1r Titelseintrag des 16. Jhs.: *Contiones aliquot*. Ebenso im Inventar der Schlossbibliothek von um 1556-1558 (Pal. lat. 1929, 46r unter "C in octavo": *Conciones aliquot auf Perment geschrieben*). Unter dem entsprechenden Titel im Allacci-Register nachweisbar (Pal. lat. 1949, 14v: *1775 Conciones. 8. C. +*).

Literatur: STEVENSON, Latini, S. 148

INHALT

1r-41r <u>Faszikel I:</u>	
1r-40r	Collationes diversae
41r	Zeichnung von Laborgeräten
42r-97r <u>Faszikel II:</u>	Bonaventura, Collationes in Hexaameron
98r-156v <u>Faszikel III:</u>	Expositio libri ecclesiastici xxiv (De laude beatae virginis)

Bll. 1-41 Faszikel I

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Collationes diversae

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Predigten, sermones, Universitätsreden

ÄUBERES

Entstehungsort: Deutschland, Frankreich (?)

Entstehungszeit: 1. H. 14. Jh.

Typus (Überlieferungsform): Faszikel

Umfang: 41 Bl.

Zusammensetzung (Lagenstruktur): 5 IV³⁹ + I⁴¹.

Zeilenanzahl: 30

Schriftart: Bastarda

Angaben zu Schrift / Schreibern: Bastarda einer Hand. Zumeist kursives r, Schlaufen bei d, l, h, teils langes end-s mit wenig Unterlänge, teils rundes end-s.

Layout: Mit Metallstift gezogenes Liniengerüst für Textraumbegrenzung und Zeilenlinien. Zeilenraster am äußeren Seitenrand durchgenadelt. Sparsam rubriziert (Textabschnitte durch rot gestrichelte Satzinitialen markiert, rote Unterstreichungen). Capitula-Zeichen, 2zeilige Lombarden zu den Collationes jeweils abwechselnd rot und blau.

Buchschnuck: -

Nachträge und Benutzungsspuren: Bei den Zeichnungen 41r dürfte es sich um Nachträge handeln (s. u. Text 2). Gelegentlich Textergänzungen am Seitenrand.

Besonderheiten: Die Abschrift weist Lücken auf, d. h. Stellen, an denen Platz für ein Wort frei gelassen wurde, das in der Vorlage nicht lesbar war oder fehlte (z. B. 1v, 38v).

Provenienz: Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Die Sammlung von Collationes (1r-40r) dürfte aus dem universitären Bereich stammen (Paris?). Die Schriftmerkmale weisen auf die 1. H. des 14. Jhs. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde der Faszikel mit den "Collationes in hexaameron" und der Auslegung zu Sir 24,1-20 zusammengebunden.

INHALT

Text 1 1r-40r

Titel: Collationes diversae

Angaben zum Inhalt: (1r-3r) De sancto Petro. *Peccata nostra ipse pertulit in corpore suo ...* [1 Pt 2,24]. *Ecce ego do verba mea in ore tuo ...* [Ier 5,14]. *Verba ultimo proposita sunt verba domini ad Jeremiam in quibus ostendit Peccata nostra etc. In causa Petri hec verba convenienter assumuntur ad commendationem presentis sollempnitatis* (3r-5r) *Percussoque latere Petri excitavit eum ...* [Act 12,7]. *Surge qui dormis et exsurge a mortuis ...* [Eph 5,14]. *In verbis ultimo propositis apostolus loquitur vitam occiosam [!] detestando* (5r-7v) *Sic nos existimet homo ut ministros Christi* [1 Cor 4,1]. *Jussit ministris ut implerent saccos eorum tritico ...* [Gn 42,25]. *Satis nota est hystoria genesis* (10v-13v) *Respicite elevate capita ...* [Lc 21,28]. *In epistola hodierna quinque scripta sunt ad nostram edificacionem ... illud patet in ewangelio hodierno pro parte in quo legitur de adventu domini* Die genannte Epistel wird hier nicht explizit angeführt. ... - ... (37v-40r) *Habitavit iuvenis cum virgine et habitabunt in te ...* [Is 62,5]. *Sapientia filiis suis vitam inspiravit* [Sir 4,12]. *Sicut sol materialis causa est ... - ... susceptus est ad societatem beate Marie virginis et omnium angelorum ad qem nos perducatur qui cum patre vivit et regnat et cetera.* Dem Thema aus den Episteln oder dem AT folgt hier zumeist ein Prothema, das zunächst thematisiert wird, um erst danach wieder das eigentliche Thema aufzugreifen. 20r vor Beginn der Predigt: *collatio eiusdem*, 26v *Collatio in secunda dominica adventus*. Auch in der Predigt *Tanquam aurum* (18v) wird "sermo" und zugehörige "collatio" thematisiert. Als "collationes" werden vor allem die an Universitäten gehaltenen predigtartigen Ansprachen bezeichnet, die zumeist das Thema der morgendlichen Predigt aufgreifen und weiter ausführen, siehe: Nicole BÉRIOU, *Les sermons latins après 1200*, in: Beverly Mayne KIENZLE (Hrsg.), *The sermon*, Turnhout 2000 (Typologie des sources du moyen-âge occidental, 81-83), S. 363-447, S. 418. Auch an der Universität Heidelberg wurden solche Ansprachen oder Predigten zu festlichen Anlässen als "collationes" bezeichnet (Gerhard RITTER, *Die Heidelberger Universität*, Bd. 1, Heidelberg 1936, S. 199).

Incipit: 1r *Peccata nostra ipse ...* [1 Pt 2,24]. *Ecce ego do ...* [Ier 5,14]. *Verba ultimo proposita sunt verba domini ...*

Weitere Initien: 3r *Percussoque latere ...* [Act 12,7]. *Surge qui dormis ...* [Eph 5,14]. *In verbis ultimo propositis apostolus loquitur vitam otiosam detestando ... ;* 5r *Sic nos existimet ...* [1 Cor 4,1]. *Jussit ministris ...* [Gn 42,25]. *Satis nota est historia genesis ... ;* 10v *Respicite elevate capita ...* [Lc 21,28]. *In epistola hodierna quinque scripta sunt ... ;* 37v *Habitavit iuvenis ...* [Is 62,5]. *Sapientia filiis suis ...* [Sir 4,12]. *Sicut sol materialis causa est*

Explicit: 40r ... *beate Marie virginis et omnium angelorum ad qem nos perducatur qui cum patre vivit et regnat.*

40v leer.

Text 2 41r

Titel: Zeichnung von Laborgeräten

Angaben zum Inhalt: Links ein rundes Gefäß mit langem dünnem Hals, Beischrift: *Viola* (fiola - Phiole, Ampulle oder Fläschchen siehe: Charles Du Fresne DU CANGE, *Glossarium mediae et infimae latinitatis*, éd. augm., Niort 1883-1887, Bd. 3, Sp. 503c [online-Ausgabe Paris 2010: <http://ducange.enc.sorbonne.fr/FIOLA>, abgerufen 8. Aug. 2021]); daneben ein ähnliches Gefäß in einer zylindrischen Hülle mit aufsetzbarem, oben offenem Deckel, Beischriften: *kappella*, *tectura* (capella - Destillieraufsatz oder Deckel für einen Topf oder Tiegel, Begriff aus dem Bereich der Alchemie, siehe: ebd.,

Bd. 2, Sp. 118c [<http://ducange.enc.sorbonne.fr/CAPELLA11>], tectura - Bedeckung, Dach); daneben ein kastenförmiger Ofen, Beschriftung *lar* (Herd) in dem drei der langhalsigen Gefäße in entsprechenden Hüllen stehen; ganz rechts ein zylindrisches Behältnis mit aufsetzbarem, oben offenen (?) Deckel, Beischrift: *kappela zu smelczen* (hier wohl: Schmelztiigel); darunter ein rechteckiger Gegenstand, Beischrift: *ferum* (ferrum - Eisen), darauf in runden Aussparungen (?) vier Kugeln, Beischrift: *globus* (Kugel). Es dürfte sich hier um eine Gedächtnisstütze zu Laborgeräten und ihrer Bezeichnung handeln.

41v leer.

Bll. 42-97 Faszikel II

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Bonaventura, Collationes in Hexaameron

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Universitätsreden, Predigten

ÄUßERES

Entstehungsort: Frankreich (Paris?)

Entstehungszeit: 4. Viertel 13. Jh.

Typus (Überlieferungsform): Faszikel

Umfang: 56 Bl.

Format (Blattgröße): 15,7 × 11,8 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): 2 IV⁵⁷ + VI⁶⁹ + IV⁷⁷ + 2 V⁹⁷.

Zustand: Bl. 42 weist Rostflecken und Löcher von Rostfraß auf, die nach ihrer Anordnung zu schließen, wohl von fünf eisernen Deckelbeschlägen (Buckeln) verursacht wurden.

Dies deutet darauf hin, dass es sich einst um das erste Bl. eines fest eingebundenen, selbständigen Faszikels handelte.

Schriftraum: 12 × 9,3 cm

Zeilenanzahl: 28 Zeilen

Schriftart: Bastarda

Angaben zu Schrift / Schreibern: Eine Hand. Auffallend ist vor allem das runde, "hängende" end-s mit Unterlänge und dort mit auffälliger, weit nach links gezogener Schleife. Die Schrift weist deutlich Elemente zeitgenössischer Kanzleischriften auf. Der Formenbestand deutet auf Frankreich als Entstehungsraum (Paris?).

Layout: Mit Metallstift gezogenes Liniengerüst für Textraumbegrenzung und Zeilenlinien. Zeilenraster am äußeren Seitenrand durchgenadelt. 2-3zeilige Lombarden zu den Collationes, abwechselnd rot und blau, selten Capitula-Zeichen in Blau.

Nachträge und Benutzungsspuren: Einige wenige Korrekturen am Seitenrand.

Provenienz: Paris (?), Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Die Schrift des Faszikels deutet auf eine Entstehung im letzten Viertel des 13. Jhs. in Frankreich. Da die Collationes in Hexaameron von Bonaventura zwischen Ostern und Pfingsten 1273 an der Universität Paris vorgetragen wurden, ist ein Ursprung in diesem Kontext denkbar. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde es mit weiteren collationes und der Auslegung zu Sir 24,1-20 zusammengebunden.

Besonderheiten: Es handelt sich um eine frühe Abschrift der Collationes in Hexaameron Bonaventuras.

INHALT

Text 3 42r-97r

Verfasser: Kardinal Johannes Bonaventura

Titel: Collationes in Hexaameron

Angaben zum Inhalt: *In medio ecclesie aperuit os ...* [Sir 15,5]. *Ubi docet predicantem quibus debet sermonem proponere, ubi incipere et ubi terminare. Primum ibi ecclesie non enim est bonum sanctum dare canibus nec margarite spargende sunt ante porcos ... - ... ascensus purpureus* [Ct 3,10] *est caritas que facit ascendere et descendere ad interiora et exteriora. Unde apostolus: sive mente excedimus deo, sive sobrii sumus vobis* [2 Cor 5,13]. *Hoc est: sive excedamus ad deum sive descendamus ad proximum, caritas urget nos, que locum et quietem verbo salvatori Christo [!] pacifico, ut in omnibus vobis, amen. Explicit.* Das Textende (... locum et quietem ... pacifico ...) ist wohl etwas entstellt.

Der Text gehört zur Filiation der Reportatio B, die im wesentlichen den Frühdrucken wie auch der kritischen Edition (Quaracchi 1891, s. u.) zugrundeliegt. Dort endet der Text "caritas quae facit ascendere ad superiora et descendere ad inferiora." Das hier überlieferte Ende weicht davon ab und steht Reportatio A näher, die noch 2 Cor 5,13-14 anführt. Möglicherweise liegt hier eine Kontamination der beiden Reportationes zugrunde. Zur Text- und Editions-geschichte: Pietro MARANESI, Bonaventura of Bagnoregio: A transcription of the third collation of the Hexaëmeron from the St. Petersburg manuscript, in: *Franciscan Studies* 53 (1993), S. 47-78 (ohne Kenntnis der Hs.). 97v lässt 14 Zeilen von getilgtem Text erkennen (unleserlich). Ob diese in Zusammenhang mit dem vorausgehenden Text stehen ist unklar.

Incipit: 42r *In medio ecclesie aperuit os ...* [Sir 15,5]. *Ubi docet predicantem ...*

Explicit: 97r ... *salvatori Christo pacifico ut patet in omnibus verbis, amen.*

Edition / Textausgabe: S. Bonaventurae opera omnia, Bd. 5, Quaracchi 1891, S. 328-449; vgl. auch: Ferdinand Marie DELORME, S. Bonaventurae Collationes in hexaëmeron et Bonaventuriana quaedam selecta, Quaracchi 1934 (Bibliotheca Franciscana Scholastica Medii Aevi, 8), S. 1-274 (Reportatio A)

Bll. 98-156 Faszikel III

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Expositio libri ecclesiastici xxiv (de laude beatae virginis)

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Bibelauslegung, Typologie, Marienlob

ÄÜBERES

Entstehungsort: Deutschland (?)

Entstehungszeit: 1. H. 14. Jh.

Typus (Überlieferungsform): Faszikel

Umfang: 59 Bl.

Format (Blattgröße): 15,7 × 11,8 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): 2 V¹¹⁷ + VI¹²⁹ + 2 V¹⁴⁹ + (IV-1)¹⁵⁶.

Schriftraum: 12 × 9,3 cm

Zeilenanzahl: 33

Schriftart: Gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Gotische Minuskel einer Hand. Ausschließlich langes end-s. "Evangelium" wird durchweg mit w geschrieben.

Layout: Mit Metallstift gezogenes Liniengerüst für Textraumbegrenzung und Zeilenlinien. Zeilenraster am äußeren Seitenrand durchgenadelt. Sparsam rubriziert (Textabschnitte durch rot gestrichelte Satzinitialen markiert). 2zeilige Lombarden zu den Textabschnitten, Capitula-Zeichen jeweils abwechselnd rot und blau, rote Unterstreichungen der Bibelverse.

Nachträge und Benutzungsspuren: Zu Beginn einige wenige Korrekturen und Ergänzungen am Seitenrand.

Provenienz: Heidelberg (?)

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Die Herkunft des dritten Faszikels ist unklar. Die Schrift lässt sich in die erste Hälfte des 14. Jhs. datieren (s. o.). Eine Entstehung im deutschsprachigen Raum ist wahrscheinlich. Zu einem späteren Zeitpunkt mit den ersten beiden Faszikeln vereinigt.

INHALT

Text 4 98r-156v

Titel: Expositio libri ecclesiastici xxiv (de laude beatae virginis)

Angaben zum Inhalt: *Sapientia laudabit animam ...* [Sir 24,1]. *Totum hoc capitulum potest exponi de beata virgine quia sicut dicit Gregorius in moralium libro 20 qui conveniunt in carne una ... - ...* (152v) *Sicut cynamomum* [Sir 24,20]. *Hec licet ultima de numero arborum hic positarum sitarum secundum enim quod dicit glossa* (154v) *Et sicut balsamum aromaticans odorem dedi etc.* [Sir 24,20]. *Postquam posuit scriptura septenarium ...* (156r unten) *Quasi mirra electa dedi suavitatem odreis [!]* [Sir 24,20] *Christo* (156v) *nato ... - ...* (156v) *Bernardus super cantica 43. Ego fratres ab ineunte conversione mea ... fatigationum in discurrendo, vigiliarum in orando, temptationum/.* Text bricht am Seitenende unvollständig ab. Zitiert wird: Bernardus Claraevallensis, Sermo in cantica canticorum XLIII (Bernardi opera, ed. Jean LECLERCQ, Charles Hugh TALBOT, Henri ROCHAIS, Rom 1958, Bd. 2, S. 42; Migne PL 183, Sp. 993-994). Der ausgelegte Textabschnitt des AT wird typologisch auf Maria bezogen. Der Text findet sich vollständig, aber ebenfalls anonym überliefert in: Stuttgart WLB, HB III 38, 137r-225v (Helmut BOESE, Die Handschriften der ehemaligen Hofbibliothek Stuttgart: Bd. 2,1, Wiesbaden 1975, S. 98 - mit Verweis auf Pal. lat. 468). Auch dort reicht der kommentierte Bibeltext von Sir 24,1 bis Sir 24,20.

Sonstige beteiligte Personen: Bernardus Claraevallensis

Incipit: 98r *Sapientia laudabit animam ...* [Sir 24,1]. *Totum hoc capitulum potest exponi de beata virgine ...*

Weitere Initien: 152v *Sicut cynamomum* [Sir 24,20]. *Hec licet ultima de numero arborum hic positarum sitarum secundum enim quod dicit glossa ...*

Wolfgang Metzger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 11.08.2021

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html